

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Düring Schweißtechnik GmbH Königsbrunn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	01.03.2023

Düring Schweißtechnik GmbH**Königsbrunn****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Bilanz****Aktiva**

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.165,00	140
II. Sachanlagen	1.933.052,67	2.249
III. Finanzanlagen	1.818.598,97	1.819
	3.810.816,64	4.208
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.229.929,90	3.085
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.213.810,32	6.413
2. Übrige Forderungen	943.890,79	1.956
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.171,07	31
	10.392.802,08	11.485
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.655,00	10
	14.208.273,72	15.703

Passiva

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00	1.300
II. Kapitalrücklage	6.000.000,00	0
III. Gewinnrücklagen	3.000.000,00	3.000
IV. Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag)	-1.331.394,46	1.517
V. Jahresfehlbetrag	-2.776.402,10	-2.848
	6.192.203,44	2.969
B. Rückstellungen	2.167.654,79	1.337
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4,59	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.401.658,35	10.484
3. Übrige Verbindlichkeiten	446.752,55	913
	5.848.415,49	11.397
	14.208.273,72	15.703

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Rohergebnis	4.193.053,63	5.571
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.358.224,43	-5.314

	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	TEUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR -8.693,39 (Vorjahr TEUR -29)	-770.731,10	-962
	-4.128.955,53	
3. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-424.944,07	-529
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.245.061,09	-1.489
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.400,00 (Vorjahr TEUR 12)	11.400,00	12
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR -167.221,83 (Vorjahr TEUR -152) - davon aus Abzinsung: EUR -744,00 (Vorjahr TEUR -13)	-177.601,83	-165
7. Ergebnis vor Steuern	-2.772.108,89	-2.876
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,50	34
9. Ergebnis nach Steuern	-2.772.109,39	-2.842
10. Sonstige Steuern	-4.292,71	-6
11. Jahresfehlbetrag	-2.776.402,10	-2.848

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Düring Schweißtechnik GmbH hat ihren Sitz in Königsbrunn. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 8051 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 Abs. 2 HGB) des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 1 und 2, 266 ff. HGB).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert. Dabei wird die Nutzungsdauer des jeweiligen immateriellen Vermögensgegenstands nach dessen Produktlebenszyklus angesetzt und danach über drei bis vier Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung, soweit abnutzbar, bilanziert (§§ 253, 255 Abs. 1 HGB). Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 S. 5 HGB) waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Gebäude, Bauten auf fremden Grundstücken	25 Jahre
Außenanlagen für Geschäfts- u.a. Bauten	5 - 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 8 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Einzelanschaffungspreis bis EUR 800,00 netto werden in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2a S. 1 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten. Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB) waren danach nicht erforderlich.

Die Anschaffungskosten für die Beteiligungen an den ausländischen Gesellschaften werden zum historischen Kurs, die Kontenguthaben in ausländischer Währung mit dem aktuellen Kurs bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden entsprechend dem Niederwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst, § 255 Abs. 2 S. 2 HGB) bewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung angemessen berücksichtigt. Die Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen der Kurzarbeit werden zusammen mit den Erstattungen gegenüber der Agentur für Arbeit bei den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Bildung von aktiven latenten Steuern insbesondere wegen fehlender steuerlicher Abzugsfähigkeit von einzelnen Rückstellungsbeträgen wurde nicht ausgeübt.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB pauschal mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten erfassen alle erkennbaren Risiken und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Preis- und Kostensteigerungen werden bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt. Für Gewährleistungsverpflichtungen werden nach den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre pauschalierte Rückstellungen mit 0,6

% der gewährleistungsbehafteten Umsätze der letzten zwei Jahre gebildet. Für Gewährleistungsverpflichtungen, mit deren Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist, werden die Material- und Fertigungseinzelkosten zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist in der nachfolgenden Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand			Stand
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	546.613,87	20.455,00	27.811,83	539.257,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.825.371,85	0,00	0,00	1.825.371,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.391.117,32	0,00	2.550,00	2.388.567,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.967.613,92	7.466,07	42.170,43	2.932.909,56
	7.184.103,09	7.466,07	44.720,43	7.146.848,73
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.818.598,97	0,00	0,00	1.818.598,97
	1.818.598,97	0,00	0,00	1.818.598,97
	9.549.315,93	27.921,07	72.532,26	9.504.704,74
		Kumulierte Abschreibungen		
	Stand	Abschreibungen des		Stand
	01.01.2021	Geschäftsjahres		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	406.362,87	101.534,00	27.804,83	480.092,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	458.566,85	61.876,00	0,00	520.442,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.863.472,32	138.742,00	2.549,00	1.999.665,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.613.055,25	122.792,07	42.159,43	2.693.687,89
	4.935.094,42	323.410,07	44.708,43	5.213.796,06
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.341.457,29	424.944,07	72.513,26	5.693.888,10
		Buchwerte		
		Stand 31.12.2021	Vorjahr	
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		59.165,00	140.251,00	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.304.929,00	1.366.805,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen		388.902,00	527.645,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		239.221,67	354.558,67	
		1.933.052,67	2.249.008,67	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.818.598,97	1.818.598,97	
		1.818.598,97	1.818.598,97	
		3.810.816,64	4.207.858,64	

Die Gesellschaft hält sämtliche Anteile (100%) an folgenden Unternehmen:

Düring do Brasil Ltda., Itatiba (Eigenkapital in Höhe von TEUR 660; Gewinn 2021 in Höhe von TEUR 39)

Düring MX SA, Puebla (Eigenkapital in Höhe von TEUR 8; Gewinn 2021 in Höhe von TEUR 1)

Düring (Shanghai) Welding Equipment Co., Ltd., Shanghai (negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR -286; Gewinn 2021 in Höhe von TEUR 4)

Düring (Taicang) Welding Equipment Co., Ltd., Taicang (negatives Eigenkapital in Höhe von TEUR -41, Gewinn 2021 in Höhe von TEUR 6).

Umlaufvermögen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.590 (Vj. TEUR 5.800) und ein kurzfristiges Darlehen über TEUR 600 (Vj. TEUR 600).

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet worden. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren

- durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre 1,35 %), der von der Dt. Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Rententrend von 1,75 % nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da sich alle Leistungsbezieher in der Auszahlungsphase befinden
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Für die Pensionsverpflichtungen hat die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von EUR 178.128,21 an die Pensionsberechtigten verpfändet, sodass eine Verrechnung als zweckgebundene Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgt ist. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 506.514.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 23. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund einer zwischen der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck und dem Konzernbetriebsrat bestehenden, konzernweit gültigen Vereinbarung eine Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gebildet. Die Verpflichtung umfasst drei Mitarbeiter von Düring, für die eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist oder ein Antrag auf Altersteilzeit bereits gestellt wurde. Für die Berechnung wurden folgende Annahmen berücksichtigt:

- pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 6 Jahren
- durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre 0,48 %, der von der Dt. Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 %
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“

Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag nicht.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten aller Verbindlichkeiten liegen, wie im Vorjahr, unter einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 5.267.213,97 (Vj. EUR 10.343.630,89) sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, aufgrund des Cash-Poolings und in Höhe von EUR 134.344,38 (Vj. EUR 139.980,96) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Rohergebnis

Im Rohergebnis sind die Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen der Kurzarbeit mit TEUR 123 enthalten.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von TEUR 1.223 angefallen. Die außergewöhnlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 363 Abfindungen (Posten „Personalaufwand“) und in Höhe von TEUR 860 Gewährleistungen (Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“).

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe eines Jahresbetrages von derzeit rd. TEUR 73 aus unbefristeten Mietverträgen für Produktions- und Lagerflächen sowie insgesamt zwei Leasingverträgen.

VII. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	35
Arbeiter	37
	72

Zusätzlich beschäftigte die Gesellschaft im Berichtszeitraum durchschnittlich 2 Leiharbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Hinsichtlich der Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar wird auf den Konzernanhang der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, verwiesen.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Herr Dr. Pascal Schug, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Neuburg a. d. Donau.

An ein früheres Mitglied der Geschäftsführung wird eine Pension bezahlt.

Auf die Angabe der Geschäftsführungsvergütung und Pensionsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernzugehörigkeit

Die Düring Schweißtechnik GmbH wird in den Konzernabschluss der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Königsbrunn, den 28. Januar 2022

Düring Schweißtechnik GmbH
gez. Dr. Pascal Schug

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Schweißtechnikmaschinen und sonstigen Vorrichtungen der Schweißtechnik, Maschinen und Industrieanlagen aller Art sowie den Handel mit solchen Maschinen und Vorrichtungen einschließlich des Zubehörs.

2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im Geschäftsjahr 2021 konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten von Düring unverändert darauf, die Produktpalette zu erweitern und die Funktionalität, Qualität und Sicherheit der Produkte zu verbessern. Insbesondere wurde im Geschäftsjahr 2021 auf die Weiterentwicklung der eigenen Roboterzange und der Zangenprüfstände Wert gelegt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Situation

Auch im Jahr 2021 wurde die Weltwirtschaft durch das globale Infektionsgeschehen der COVID-Pandemie beeinträchtigt. Die Erholung in der ersten Jahreshälfte verlor nach der Jahresmitte an Schwung, was auf die Unsicherheit über die Auswirkungen von neuen Virus-Varianten und die hohen Infektionsraten der Omicron-Welle zurückzuführen ist. Obwohl die Weltproduktion im Jahr 2021 zeitweise deutlich zunahm, war die Gesamtdynamik nur mäßig. Neben der Pandemie belasteten vor allem anhaltende Versorgungsgengpässe, die die Güterproduktion einschränkten, und ein deutlich erhöhter Inflationsdruck das Wirtschaftsgeschehen. Im Chinesischen Wirtschaftsraum kam das Wachstum im dritten Quartal 2021 fast zum Stillstand. So legte die Produktion gegenüber dem Vorquartal lediglich um 0,2% zu, im Vorjahresvergleich betrug der Zuwachs 4,9%. Maßgeblich für die Schwäche im dritten Quartal waren Faktoren wie eine Krise in der Energieversorgung, produktionsbeschränkende Maßnahmen im Zuge der strikten No-Covid Politik und globale Lieferkettenprobleme sowie die finanziellen Schwierigkeiten im Immobiliensektor.¹

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind im Berichtsjahr stark gestiegen. Der HWWI-Rohstoffpreisindex übersteigt das Vorkrisenniveau im Dezember 2019 um 32%. Der Teilindex für Industrierohstoffe legte gegenüber dem Vorkrisenniveau um mehr als 70% zu und übertraf im Mai 2021 sein Zehnjahreshoch. Die Teilindizes für Energierohstoffpreise und Agrarrohstoffe verzeichneten einen Anstieg von 28% und 36%.²

Im Euroraum setzte sich die Erholung von dem im Winterhalbjahr 2020/21 verzeichneten pandemiebedingten Produktionsrückgang fast unvermindert fort, da hier die Infektionszahlen zumeist erst relativ spät stiegen. In den folgenden Monaten ist jedoch auch hier mit starken Einschränkungen zu rechnen. Insgesamt stieg das BIP im Jahr 2021 im Euroraum um 5%.³

Die Erholung der exportorientierten deutschen Wirtschaft wurde erneut ausgebremst. Besonders betroffen sind wie in früheren Wellen die Aktivität in den kontaktintensiven Dienstleistungsbranchen. Dies wird zu einem Rückschlag bei den privaten Konsumausgaben und wohl auch zu geringen Rückgängen beim Bruttoinlandsprodukt, führen. Über das Jahr konnte das BIP dennoch mit 2,6% zulegen.⁴ Auch die Erholung am Arbeitsmarkt wird kurzfristig unterbrochen. Das zuletzt kräftig expandierende Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen erleidet einen Rückschlag, was im Wesentlichen durch Kurzarbeit abgefangen werden dürfte.⁵

¹ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IFW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognose-texte/deutsch/2021/KKB_85_2021-Q4_Welt_DE.pdf

² HWWI: Pressemitteilung vom 17.08.2021

³ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IFW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognose-texte/deutsch/2021/KKB_86_2021-Q4_Deutschland_DE.pdf

⁴ Vgl. Fußnote 3

⁵ Vgl. Fußnote 3

Es ist damit zu rechnen, dass die wirtschaftliche Aktivität in den nächsten Monaten weiter gedämpft wird, sich im weiteren Verlauf des Jahres 2022 die weltwirtschaftliche Erholung aber wieder durchsetzt. Die wirtschaftliche Aktivität dürfte dann auch deshalb besonders viel Schwung entfalten, da Lieferengpässe, die die Industrieproduktion derzeit massiv belasten, voraussichtlich nachlassen.

2. Branche

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Automobilindustrie waren im Berichtsjahr gemischt. Nachdem in der ersten Jahreshälfte aufgrund von Nachholeffekten sowie des niedrigen Vorjahresvergleichs teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeichnete sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild. Neben einem Mangel an Halbleitern machten Engpässe bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen.

In Europa wurden im Jahr 2021 ca. 2% weniger Pkw als im Vorjahr zugelassen. Dabei sanken die Neuzulassungen allein in Deutschland um knapp 10%. In den beiden anderen großen Absatzregionen China und USA legte der Absatz hingegen leicht zu. Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Plus von 7% beendet. In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 3% gestiegen, liegen aber weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau im Jahr 2019 zurück.⁶

3. Geschäftsverlauf

Die Nachfrage unserer Kunden hat sich aufgrund der beschriebenen Wirtschaftslage erneut vermindert. Das Rohergebnis ist von TEUR 5.570 im Vorjahr auf TEUR 4.193 gesunken. Dies lag zum einen am Beschaffungsmarkt, da qualifizierte Lieferanten Bauteile aufgrund des Lockdowns/Krankmeldungen nicht zeitnah liefern und wir dadurch Aufträge nicht fristgerecht erfüllen konnten. Zum anderen haben Kunden Aufträge storniert und/oder es wurden Investitionen in die Zukunft verschoben. Damit kam es auch bei der Düring Schweißtechnik GmbH zu einem Absatzrückgang.

⁶ https://www.vda.de/vda/de/presse/Pressemeldungen/220118_Internationale-Automobilmärkte-2021-mit-turbulenter-Entwicklung

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) hat sich zum Vorjahr von 69,4% auf 70,4% leicht erhöht.

Die Personalaufwandsquote, berechnet im Verhältnis von Personalaufwand zum Rohergebnis, hat sich von 112,7% im Vorjahr auf 98,5% leicht verbessert. In absoluten Zahlen hat sich der Personalaufwand von TEUR 6.276 auf TEUR 4.129 deutlich vermindert und liegt unter dem Rohergebnis. Die Minderung des Personalaufwands war vor allem auf betriebsbedingte Kündigungen zurückzuführen, denen Abfindungszahlungen als Einmalzahlungen gegenüber stehen. Zudem wurde Kurzarbeit in Anspruch genommen, was ebenfalls zur Minderung des Personalaufwands führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich vor allem durch eine hohe Rückstellung für Garantie- und Kulanzaufwendungen stark erhöht. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Jahr 2020 leicht negativ entwickelt.

Das Ergebnis vor Steuern ist durch den starken Rückgang des Rohergebnisses erneut deutlich negativ, jedoch von TEUR -2.876 auf TEUR -2.772 leicht gestiegen.

4. Lage

a) Ertragslage

Unsere wesentliche Ergebnisquelle stellen Schweißzangen für die Autoindustrie dar. Diese machen rd. 98% der gesamten Umsätze aus. Unsere Umsätze hängen hier sehr stark von den Investitionen der deutschen Automobilindustrie in ihre weltweiten Produktionsstätten, insbesondere in China, ab.

Durch den allgemeinen Auftragsrückgang aufgrund der Corona-Pandemie ist das Rohergebnis um TEUR 1.377 bzw. 24,7% gegenüber dem Vorjahr erneut rückläufig.

Die Abfindungszahlungen, die sich als Einmaleffekte auf den Personalaufwand auswirken, sowie der deutliche Auftragsrückgang haben im Wesentlichen zu dem negativen Jahresergebnis beigetragen. Dazu belasten hohe Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.052 (Vj. TEUR 298) für Garantie- und Kulanzaufwendungen zusätzlich das Jahresergebnis.

b) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist mit TEUR 14.208 (Vj. TEUR 15.703) leicht erhöht. Der Fremdkapitalbedarf ist im Berichtsjahr aufgrund einer Erhöhung des Eigenkapitals durch die Muttergesellschaft deutlich gesunken. Die Finanzierung des Fremdkapitalbedarfs erfolgte über das Cash-Pooling der Possehl-Gruppe.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die Kapitalerhöhung von 18,9% auf 43,6% stark erhöht.

c) Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft wird fortlaufend überwacht, die Finanzlage ist weiterhin als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Durch die Erhöhung des Eigenkapitals konnte ein Teil des Kapitalbedarfs für die China-Aktivitäten gedeckt werden und es waren deutlich geringere Kredite aus dem Cash-Pooling der Possehl-Gruppe mit TEUR 5.267 (Vj. TEUR 10.344) zur Finanzierung notwendig.

Langfristige Anlagen sind durch Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen, welche im Wesentlichen gegen verbundene Unternehmen bestehen, übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

5. Nachhaltige Wertsteigerung

Unsere Unternehmensführung ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Wir übernehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und die Umwelt.

6. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir weiterhin als befriedigend ein.

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten konnten auch im Berichtsjahr durch kurzfristige Zahlung Skontoabzüge realisiert werden. Die Zahlungsfähigkeit war nicht zuletzt aufgrund des Cash-Poolings mit Possehl jederzeit gegeben.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige liquidierbare Vermögenswerte nahezu gedeckt.

III. Prognosebericht

Die Düring-Gruppe erwirtschaftet den Hauptumsatz im Automobilbereich. Durch Produktdiversifikation wird zukünftig der Markt außerhalb der Automobilindustrie für die Düring-Gruppe an Bedeutung gewinnen. Daneben werden neue Märkte und Kunden erschlossen. Dies gilt insbesondere für den asiatischen Markt aufgrund der Aktivitäten in China über die Vertriebstochtergesellschaft Düring (Shanghai) Welding Equipment Co., Ltd. sowie die Produktionsgesellschaft Düring (Taicang) Welding Equipment Co., Ltd.

Neben der Produktdiversifikation ist ein Ausbau des Aftersales-Geschäfts geplant. Sowohl im Bereich der Ersatzteile als auch im Bereich der Service-Dienstleistungen wird vermehrt auf proaktiven Vertrieb gesetzt.

Darüber hinaus versprechen Kooperationen innerhalb der Possehl-Gruppe, Synergieeffekte zu generieren, da z.B. Beschaffungskosten reduziert werden können.

Das Rohergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT) dient uns als Leistungsindikator zur internen Unternehmenssteuerung. Das Rohergebnis bzw. das EBT im Geschäftsjahr 2021 betrug TEUR 4.193 bzw. TEUR -2.772. Der Jahresfehlbetrag liegt bei TEUR -2.776. In unserer Planung für 2022 gehen wir davon aus, dass das Rohergebnis gegenüber dem Jahr 2021 um ca. 4% steigt und sich das EBT um ca. 34% verbessert. Der geplante Anstieg im Rohergebnis ist mit Nachholeffekten im Zuge der Corona-Pandemie und dem Eintritt in neue Märkte und Branchen begründet. Der Anstieg im EBT wird zudem durch die im Jahr 2021 veranlassten Kosteneinsparungen, vor allem im Personalbereich, sowie Einmaleffekte im abgelaufenen Jahr verursacht.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den zukünftigen Geschäftsverlauf können derzeit nicht verlässlich prognostiziert werden, da nicht klar ist, wie schnell Impfkapazitäten aufgebaut werden können und wie sich die neuen Virus-Mutanten auswirken. Über einen längeren Zeitraum andauernde Beeinträchtigungen von Lieferketten und damit auch der eigenen Fertigung werden sicherlich das Ergebnis und die Liquidität unseres Unternehmens weiterhin negativ beeinflussen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Sollten sich die weltweiten handelspolitischen Verwerfungen weiter verstärken, protektionistische Tendenzen zunehmen sowie Sonderprobleme bei einzelnen Kunden anhalten, kann dies die wirtschaftliche Situation der Automobilindustrie sowie die Nachfrage und das Preisniveau unserer Produkte negativ beeinflussen. Zusätzlich verschärft die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Situation in den wichtigen Absatzmärkten Europa, USA sowie Südamerika. Daraus können für uns Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken sind aufgrund der Überkapazitäten der Branche unverändert. Durch den Aufbau einer eigenen Produktion in China hoffen wir entsprechende Kostenvorteile zu generieren und so unsere Wettbewerbssituation im größten Wachstumsmarkt stärken zu können. Zusätzlich gehen wir davon aus, dass wir unseren Marktanteil in China durch diesen neuen Produktionsstandort mittelfristig weiter ausdehnen können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der weiterhin stabilen Liquidität und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sowie der Finanzierung der Gesellschaft über das Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch Qualitätskontrollen sowohl direkt bei unseren Lieferanten als auch in unseren Geschäftsräumen durch.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir durch Produktdiversifikationen, Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem 31. Dezember 2020 verändert, da der Absatz der Automobilkonzerne in den wichtigen Märkten nicht zuletzt wegen der Corona-Krise rückläufig ist. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind sehr stark von der weiteren Entwicklung in der Automobilindustrie sowie der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängig. Somit ist nach Einschätzung der Geschäftsführung in den kommenden Geschäftsjahren mit einem sich stark verändernden Umfeld zu rechnen. Wir sehen uns gut gerüstet, die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Königsbrunn, den 28. Januar 2022

Düring Schweißtechnik GmbH

gez. Dr. Pascal Schug

Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung

Unsere alleinige Gesellschafterin, die Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH, Lübeck, hat in der Gesellschafterversammlung vom 2. Mai 2022 den Jahresabschluss festgestellt und beschlossen, den Jahresfehlbetrag von EUR -2.776.402,10 mit dem Verlustvortrag von EUR -1.331.394,46 - zusammen EUR -4.107.796,56 - auf neue Rechnung vorzutragen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der nachfolgende Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Düring Schweißtechnik GmbH, Königsbrunn

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Düring Schweißtechnik GmbH, Königsbrunn - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Düring Schweißtechnik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir

ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 7. Februar 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Wörl, Wirtschaftsprüfer
Hornischer, Wirtschaftsprüfer
